

„und Blatt...“

Dezember 2010

die Zeitung des Gmundner Rudervereins



www.gmundner-ruderverein.at

Liebe Gmundner Ruderkameradinnen
und -kameraden,



Das Jahr geht seinem Ende entgegen und der Herbst hat uns zumindest teilweise für die über weite Strecken schlechten Wetterbedingungen des Frühjahres entschädigt. Der Ruderausflug zum Rötelsee samt Seerunde konnte bei herrlichem Wetter durchgeführt werden und hat bei den TeilnehmerInnen sicherlich bleibende Eindrücke hinterlassen.

Mit dem Abrudern im Oktober ist das „offizielle“ Veranstaltungsjahr zu Ende gegangen. Zwischen dem Ab- und dem Anrudern kann, entsprechende Wetter- und Wasserbedingungen und v.a. Erfahrung und Vertrautheit mit dem winterlichen See vorausgesetzt, auch gerudert werden, allerdings mit spezieller Vorsicht und möglichst im Mannschaftsboot. Die im Bootshaus vorhandenen Schwimmwesten erhöhen die Sicherheit am Wasser.

Mit dem Silvesterrudern steht heuer noch eine gemeinsame Ausfahrt am Programm. In den vergangenen Jahren wurden uns dabei die unterschiedlichsten Bedingungen geboten, aber viele sind immer wieder dabei. Das Silvesterrudern hat seinen eigenen Reiz!

Bei der 6-Seen-Regatta konnten wir unsere Vormachtstellung im Salzkammergut zurückgewinnen und viele Rennen siegreich beenden. Gratulation allen Siegerinnen und Siegern! Für unsere junge Rennmannschaft hat die Vorbereitung auf die Rudersaison 2011 längst begonnen. Da unser Erfolgstrainer Christoph im kommenden Jahr nicht als Trainer arbeiten kann freut es mich, dass Peter Hellmeier diese Funktion übernimmt. Christoph, danke für Dein bisheriges Engagement!

Ich hatte vor kurzem die Gelegenheit, die nach 1978 zum zweiten Mal in Neuseeland ausgetragene Ruder-Weltmeisterschaft als Zuseher mitzuverfolgen. Wesentlich professioneller als damals organisiert aber mit dem gleichen sympathischen Charakter, war es eine äußerst gelungene Werbung für den Rudersport. Mehr als 67 Tausend Zuschauer verfolgten im Laufe einer Woche die hochklassigen und zum Teil dramatischen Rennen. Die Abschlusszeremonie wurde von den Besitzern des Flusses, den Maoris, mit einer Auffahrt von vier Wakas (Kriegskanus) und einem beeindruckenden Haka (zeremonieller Tanz) gestaltet. Die nächste WM in Bled wird für alle Interessierten leichter zugänglich sein.

Besonders freut es mich, dass wir heuer eine ganze Reihe von Mitgliedern in den Kreis der Fahrkundigen aufnehmen konnten. Damit ist nicht nur die Berechtigung zur Nutzung unserer besten Wanderruderboote, sondern v.a. auch eine entsprechende Beherrschung derselben sowie eine Auseinandersetzung und Vertrautheit mit den Gegebenheiten am See. Das wiederum verbessert die Sicherheit bei den Ausfahrten. Gratulation an alle Neuen im "Club der Fahrkundigen" und ein Danke an unseren Oberbootsmann Wolfgang Öhlinger für seine konsequente Arbeit in diese Richtung.

Die zweijährige Funktionsperiode des Vorstandes läuft mit Jahresende aus und so findet bei der Hauptversammlung eine Neuwahl statt. Nicht nur deswegen lade ich Euch alle bereits jetzt zur Teilnahme ein. Davor aber wünscht Euch der ganze Vorstand ein freudvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Ruderjahr.

Euer

Rainer Holzhaider

Impressum:

Zeitschrift des Gmundner Rudervereins

Für den Inhalt verantwortlich: Rainer Holzhaider, Helmut Stögmüller, Christine Haginger, Thomas Helmberger

Sprintregatta Völkermarkt & Trainingslager

Am 18 August fand am Draustausee die 21. Internationale Völkermarkter Sprintregatta statt. Knapp 400 Aktive ruderten in 71 Rennen unter traumhaften Bedingungen. Nur zwei Gmundner Ruderer wollten sich dieser Herausforderung stellen, um sich in internationalen Starterfeldern zu messen.

Mehr oder weniger motiviert wurde schon früh am Morgen gestartet. Für Michi Hager war dies der Ausklang eines U23 Trainingslagers. In seinem ersten Rennen, dem Männer Einer, musste er sich allerdings hinter der großteils ausländischen Konkurrenz auf Platz 5 geschlagen geben. Jedoch sollte Michi mit seinem Wiener Partner Alexander Chernikov (LIA) im Männer Zweier vor Bled das Rennen für sich entscheiden. Schlussendlich erruderte er mit Magdalena Lobnig (VST Völkermarkt) in einem sehr spannenden Rennen, mit keiner Sekunde Rückstand auf die Sieger, den 3. Platz.

Mein erstes Rennen war von Problemen durchzogen, dem Ende zu gelang es mir dann doch noch mit Bestzeit im Schülereiner zu gewinnen. In einem weiteren Rennen, dem Junioren Einer, war für mich nur noch der 2. Platz, hinter Maribor zu holen.

Alles in allem ist die Regatta doch sehr erfreulich für den Gmundner Ruderverein verlaufen, gerade in der Hinsicht, dass nur zwei Gmundner am Start waren, überrascht das Ergebnis.

Die Sprintregatta war für mich auch Auftakt zum Jugendtrainingslager des ÖRV, wobei mir die großartige Ehre zu Teil wurde, beim WSV Ottensheim mitzutrainieren. Dadurch gelang es mir wichtige Erfahrungen in den diversen Großbooten zu sammeln.

Max Unterauer

Wanderfahrt Braunau – Ottensheim

19 Ruderer/innen machten sich am 20. August mit 3 Booten auf zur Wanderfahrt. Start dieser Wanderfahrt war Braunau bzw. Simbach am Inn.

Wir fuhren gemeinsam mit den Booten in einem Bus nach Braunau. Dort wurde unter fachkundiger Mithilfe unserer alten Hasen die am Donnerstag zerlegten Boote wieder aufgebaut. Sogleich stellte sich die erste Herausforderung: das Wassern der Boote. Der

ehemals vorhandene Strand ist einer 1,5 m hohen Kaimauer gewichen. Unter Mithilfe aller konnten die Boote trocken in den Inn gesetzt werden. Das Beladen und Einsteigen klappte dann sehr reibungslos.



Braunau/Simbach

Auf ging's! Wir ruderten ein paar Schläge gegen die Strömung, wendeten und sogleich ging für uns die Fahrt mit dem fließenden Gewässer los. Nach wenigen Minuten waren nur mehr Grün und der Kirchturm von Braunau sichtbar.

In unserem Achter forderte Christoph, der am Schlag saß, mit Unterstützung der Steuerfrau immer wieder „gleichzeitig Einsetzen“, „alle gemeinsam“. Als dies nicht zum gewünschten Ziel führte, fuhr unser Schlagmann schwere Geschütze auf: Wir fuhren nicht mehr „normal“ sondern „mit Druck“. Das wiederholte sich mehrmals täglich – tat aber der Bootsbesatzung gut.

Nun aber weiter zur Wanderfahrt: Erster Stopp war das Kraftwerk Frauenstein/Mining. Das Überheben mit den vorhandenen Wagerl stellte keine besondere Herausforderung dar. Darum gönnten wir uns nach getaner Arbeit noch ein Seiterl in einer idyllischen Burgruine.

Weiter ging's: nach Obernberg. Das Rudern wurde durch div. Bootsduelle etwas aufgeheitert. Kathi und Bizi lieferten sich mit Christoph immer spannende Duelle, die am ersten Tag alle Christoph für sich entscheiden konnte. Kathi konnte mehrmals herzlich über den entwickelten Ehrgeiz lachen ...

Beim Überheben in Obernberg waren wir erstmals richtig gefordert. Es waren keine „Wagerl“ vorhanden, so musste das gesamte Material händisch übersetzt werden. Danach stärkten wir uns beim Badwirt mit einem ordentlichen Mittagessen.

Müde setzen wir die Boote ein und hatten die längste Teilstrecke des ersten Tages vor uns – bis zur Staustufe Schärding-Neuhaus.



Der Inn wurde schon sehr breit, die Fließgeschwindigkeit war nahezu Null und wir hatten etwas Gegenwind. Das Übersetzen war wieder eine Herausforderung: Unsere Boote mussten wir über eine sehr lange Strecke (ca. ein Kilometer!!), durch eine Siedlung, auf

den Wagerln zum Einsetzpunkt transportieren. Die Strecke war aufgrund baulicher Feinheiten besonders anspruchsvoll gestaltet.

Wieder im Wasser hatten wir die reizvollste Strecke vor uns: an Schärding vorbei, durch Stromschnellen bis zur Unterkunft nach Wernstein – ein Traum.

In Wernstein sahen wir nicht zuerst die Mariensäule, nein Hans erwartete uns am Steg mit „erfrischenden“ Köstlichkeiten – da kamen meine Lebensgeister wieder zurück.

Am Abend wurde der „erste“ Geburtstag (Antje, 40) gefeiert. Leider verabschiedete sich Stocks von uns, aber durch den großartigen Einstand von Hans konnte dies verschmerzt werden.

Tag 2:

Wir hatten heute zwei Staustufen zu bezwingen. Los ging's auf dem 6 km langen Teilstück des IRR bis zum RV-Passau bzw. dem Kraftwerk Ingling. Gerade richtig aufgewärmt ging das Übersetzen mit den Wagen sehr rasch vor sich.

Wieder am Wasser hatten wir aufgrund der hohen Fließgeschwindigkeit des Inns eine interessante Fahrt. Auch die Sicht auf Passau war recht imposant.

Auf dem Inn begegneten wir nur 2 Sportbooten. Das sollte sich bei der Mündung in die Donau schlagartig ändern. Vom tollen Ausblick auf Passau noch beeindruckt übersahen wir fast einen

großen Ausflugsdampfer

Um eine Kollision zu vermeiden ruderten wir kurzzeitig eine Weltrekord-Schlagzahl.

Christoph und Kerstin sahen den Bug des Dampfers bereits von unten (Anm.: in Gmunden angekommen berührten wir das Schiff bereits).



Inn bei Passau

Von nun an ging's auf der Donau bis nach Jochenstein. Dort waren wieder keine Wagerl zum Übersetzen vorhanden, d.h. wir mussten die gesamte Ausrüstung tragend übersetzen – ächz! Kurz nach Jochenstein kehrten wir im Gasthof Luger ein – aber nicht ohne zuvor ein Bad in der Donau zu nehmen. Weiter bis zum Tagesziel nach Obermühl ging's durch die Schlögener Schlingen. Landschaftlich ein Traum. Dieser wurde nur von – in diesem Bereich fast unzähligen – Kleinmotorbooten etwas getrübt.

Abends wurde im GH Aumüller der zweite Geburtstag gefeiert – musste einfach sein!

Am 3. Tag ging's auf einer sehr „ruhigen“ Donau bis nach Aschach und weiter nach Ottensheim. Zwischen Aschach und Ottensheim trafen wir das Ehepaar Sageder. Dies konnte von unserem Schlagmann nur in ein Rennen führen – das wir natürlich gewannen. Auch Kathi konnte wieder besiegt werden 😊.

In Ottensheim angekommen wurden die Boote abgebaut und mit ein paar Erfrischungen auf den Bus gewartet. Das Verladen und die Heimreise klappte sehr rasch. Im GRV angekommen wurden die Boote gereinigt und wieder aufgebaut.



Besonderer Dank gebührt der großartigen Organisation durch Etschi, der nicht nur eine perfekte Streckenführung gewählt hat, die optimalen Unterkünfte und Einkehrplätze gefunden hat, sondern durch seine ruhige zupackende Art die gesamte Mannschaft immer fest im Griff hatte. Auch die Herausforderungen an den Überhebestellen waren sehr abwechslungsreich.

Unser Boot hatte mit Christoph noch dazu einen wettkämpferproben, taktisch hervorragend agierenden und sehr ruhigen Schlagmann – Danke!

Peter Haginger

Bootsbesetzung:

Bizi, Hans, Annemie, Verena, Christa;

Peter, Kathi, Barbara, Antje, Engelbert;

Walter, Karin, Gerri, Christine, Peter, Eva, Kerstin, Christoph, Claudia

GRV holt 3 Landesmeistertitel an den Traunsee

Bei sehr gemischten Witterungsverhältnissen fanden am 29.08. in Ottensheim die oberösterreichischen Landesmeisterschaften statt. Dem Gmundner Ruderverein gelang es 3 Landesmeistertitel und 3 Vizelandesmeistertitel zu gewinnen:

In der Juniorinnenklasse ging der Sieg im Einer um eine Bugspitze an Caroline Haginger vor Katrin Stögmüller. Vanessa Wolfgruber, im ersten Rennen nach ihrer krankheitsbedingten Pause, platzierte sich knapp hinter den EM-Teilnehmerinnen. Im Doppelzweier konnten sich Caroline Haginger und Katrin Stögmüller die Goldmedaille sichern, mussten sich aber im Vierer

mit ihren Partnerinnen Vanessa Wolfgruber und Sophie Almhofer mit Platz 2 hinter Ottensheim begnügen.



Katrin Stögmüller, Caroline Haginger, Magdalena Hartl (OTT)

Max Unterauer im Schüler Einer konnte die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen und sicherte sich durch einen souveränen Start-Ziel-Sieg den Landesmeistertitel vor den Konkurrenten aus Wels und Seewalchen.



Max Unterauer siegt souverän im Schüler-Einer

In der Männerklasse, eine Unterscheidung in Leicht- und Schwergewichte gibt es bei der Landesmeisterschaft nicht, zeigte Leichtgewicht Michi Hager seine Klasse, distanzierte eine Reihe von namhaften Ruderern und ging als Zweiter hinter Camillo Franek aus Ottensheim über die Ziellinie.

Im Doppelzweier galten Michi Hager und Gregor Heizinger als sichere Medaillen-Anwärter. Doch wurden die Zweier Ruder von den Juniorinnen im Vierer verwendet. Die Männer mussten auf die



Michi erreicht Platz 2 im Männer-1X

Rückkehr des Vierers warten und konnten den Steg erst kurz vor der Startzeit verlassen. Der Startrichter zeigte trotz großer Rennabstände nicht die Flexibilität, auf das bereits in Sichtweite befindliche Boot zu

warten und startete das Rennen ohne das Boot aus Gmunden.

In ihrem ersten Ruderrennen konnte Hanna Kruppa im Schülerrinnen Einer zwar nicht um den Sieg kämpfen, aber mit dem Feld mithalten und den 5. Platz erlangen. Hanna zeigte, dass in Zukunft mit ihr zu rechnen sein wird!

Ebenfalls den 5. Platz belegte der Gmundner Männerachter mit Horst Nußbaumer, Gregor Heizinger, Michi Hager, Christoph Mayer, Andreas Moro, Martin Leeb, Thomas Buchegger, Wolfgang Moro und Steuerfrau Vanessa Wolfsgruber. Für die Zuschauer auf der Tribüne am Ziel flackerte kurz die Hoffnung auf einen 4. Platz auf, doch konnte sich die buntgemischte Mannschaft nicht mehr zum Endspurt motivieren und musste dem Mastersteam von Ister Linz den 4. Rang überlassen. Schade – aber vielleicht lässt sich 2011 durch Training mehr herausholen!

Die Gmunder Ruderer konnten zufrieden mit der Medaillenbilanz an den Traunsee zurückkehren.

Eva Unterauer

Internationale Ruderregatta Villach

Am 4. und 5. September 2010 wurde die Internationale Ruderregatta in Villach am Ossiachersee ausgetragen. Für den Gmundner Ruderverein gingen Max Unterauer, Michael Hager und Vanessa Wolfsgruber an den Start.

Den Bootstransport übernahm dieses Mal der Seewalchner RV. Anreise war am Freitag, den 3. September 2010. Nach 3-stündiger Autofahrt kam die Mannschaft in Villach an, montierte die Boote auf und ging aufs Wasser. Wie fast jedes Jahr waren leider auch dieses Mal keine guten Bedingungen vorzufinden. Nach einer eher kurzen und nassen Trainingsausfahrt am Ossiachersee ging's in das Quartier nach Sattendorf, um sich für die nächsten zwei Tage noch ein bisschen auszuruhen.

Samstag 4.9.2010: Da Max seine Rennen immer schon um 8:00 zu fahren hatte, wurden die Sportler pünktlich um 6:00 von ihrem „Wecker“ Peter Hellmeier aus dem Bett geschmissen. Ein kleines Frühstück und schon ging es zur Regattastrecke, die 10 Autominuten von dem Quartier entfernt lag.

Max startete im Schüler- Einer. Wie jedes Jahr, war diese Klasse wieder sehr stark besetzt und es wurden die 1000m in 6 Vorläufen ausgetragen. Unser Schüler Max Unterauer schlug sich tapfer gegen Lukas Asanovic (1. WRC LIA) und qualifizierte sich für das große Finale.

Eine Stunde später ging der nächste Starter für den GRV an den Start, Michael Hager. Er hatte sich über eine Strecke von 2000m im Männer-LGW-Einer zu kämpfen und schaffte es nach einem tollen Lauf ins A-Finale. Nicht gerade viel Zeit hatte Michi, um sich auszuruhen, denn nach 1,5 Stunden stand er schon am Start für das Rennen im Männer B-Einer. Seine Gegner kamen vom VK Bled, RV Albatros, VK Piran, Völkermarkter Sport- u. Turnverein und von der Wasser Sportunion Wachau. Auch hier qualifizierte er sich für das A- Finale.

Leider machte uns auch dieses Jahr das Wetter wieder einen Strich durch die Rechnung. Um 13:15 wurde die Regatta aufgrund von starkem Wind und Regen unterbrochen. Nach einer kurzen Sitzung wurde bekannt gegeben, dass die Vorläufe um 17:00 weiter abgehalten werden.

Bei fast perfekten – ja schon „kitschigen“ – Bedingungen, Sonnenuntergang und spiegelglattes Wasser, konnte der

Juniorinnen A- Einer mit Vanessa Wolfsgruber gestartet werden. In diesem Lauf waren drei Nationen am Start: Deutschland, Kroatien und Österreich. Vanessa erreichte den 3. Platz hinter den Ruderrinnen aus Deutschland und sicherte sich somit den Einzug ins A-Finale.

Peter Hellmeier betreute die Gmundner Läufer hervorragend, machte ihnen Mut für die Finalläufe und brachte somit noch mehr Motivation in die kleine Mannschaft des GRV' s. Auch einige lustige Zwischenfälle, wie zum Beispiel der nicht ganz freiwillige Sprung von Peter ins hüfttiefe Wasser, verkürzten die langen Wartezeiten.

Sonntag 5.9.2010: Halbwegs ausgeschlafen klopfte der Weckdienst wieder pünktlich um 6:00. Wie am Tag zuvor, kurzes Frühstück und auf ging' s zur Regattastrecke.

Das erste Rennen bestritt auch heute wieder Max Unterauer. Er fuhr einen tollen Lauf. Da die Bedingungen wieder sehr schlecht waren (Schaumkronen!) – einige Schüler kenterten – musste er sich aufgrund leichter rudertechnischer Probleme im Zielsprint den Ruderern von VK Ljubljana und 1.WRC LIA geschlagen geben. Trotzdem herzliche Gratulation zum 3. Platz!

Nun war es für Michi Hager an der Zeit, seine gute Form unter Beweis zu stellen.

Im Männer- LGW- Einer erruderte er die sensationelle Silbermedaille, es siegte Christian Rabel, der für den ÖRV startete EM 2010 Teilnehmer im LM1x).

Im Männer B-Einer fuhr Michi exakt dieselbe Zeit ins Ziel. Dieses Mal reichte diese Leistung für eine Medaille leider nicht ganz aus und er wurde 7. Es war ein erfolgreiches Wochenende für ihn und wir gratulieren auch hier für seine tollen Leistungen!

Die Rennen konnten am Sonntag Gott sei Dank planmäßig abgehalten werden und so ging die letzte Läuferin für den GRV, Vanessa Wolfsgruber, an den Start.

Hier mit Läuferinnen aus Deutschland und Österreich (Hartl, Sapper).

Alle hatten mit schlechten Bedingungen zu kämpfen und Vanessa wurde 6. Der Sieg ging überraschend an Magdalena Hartl (WSV Ottensheim).

Die Athleten des GRV' s sind nach diesem Regattawochenende noch motivierter und freuen sich auf die letzten Rennen in dieser Saison!

Vanessa Wolfsgruber

6-Seen-Olympiade 2010



Am Samstag den 11.9. war es wieder so weit – mit der jährlich durchgeführten 6-Seen-Ruderregatta fand die Rennruder-Saison 2010 ihren nicht ganz offiziellen Höhepunkt. Ursprünglich nur 3 Seen, später dann 5 und seit der bayrischen Beteiligung in Form des Waginger RV eben als 6-Seen-RR durchgeführt:

Ein Synonym für Teamgeist, harte Kämpfe am Wasser und vollen Einsatz für den eigenen Verein, von SchülerInnen bis zu den Masters, von Kaderathleten über ehemalige Weltklasse- bis zu Hobbyruderern. Die Vereinswertung macht das spezielle Flair dieser Veranstaltung aus, denn neben dem Wunsch im eigenen

Rennen zu siegen motiviert das Sammeln wichtiger Punkte dazu um jeden Platz zu kämpfen.

So auch dieses Jahr am Wolfgangsee nahe St. Gilgen. Bei wunderschönem Spätsommerwetter und größtenteils sehr guten Ruderbedingungen wurden teils sehr spannende Rennen ausgetragen. Die Stimmung war speziell in der GRV-Mannschaft so gut wie das Wetter, kein Wunder wo es doch mit 12 Siegen und den nicht minder wichtigen sechs 2., zwei 4., einem 5. und zwei 6. Plätzen ganz ausgezeichnet lief. Aufmerksame Beobachter und Punkteähler wussten es schon vor der gemeinsamen Siegerehrung nach dem letzten Rennen: Der GRV als vor Jahren dominierender Verein hatte dieses Jahr zu alter Stärke zurückgefunden und nicht zuletzt dank der geschickten Mannschaftsaufstellung von Christoph und Karola, vor allem aber durch den emotionalen Einsatz der Sportler (bildlich belegt!) den Gesamtsieg wieder an den Traunsee geholt! Sehr erfreulich ist auch, dass von den 26 ausgetragenen Rennen 23 besetzt werden konnten. Einzig beim männlichen Nachwuchs gibt es derzeit mit Max Unterauer fast eine – dafür heuer schon mit dem Vize-Staatsmeistertitel dekorierte – one-man-show. Es ist aber sehr zu hoffen, dass auch dieses Loch gefüllt werden kann und sich um Max in den kommenden Jahren auch wieder eine Burschenmannschaft formieren wird.



So sehen Sieger aus



Aber nicht nur unsere Männer gaben ihr Letztes

Zurück in Gmunden ließ ein guter Teil der Mannschaft den erfolgreichen Tag in geselliger Runde ausklingen, wobei sich einmal mehr ein sehr positiver Aspekt der traditionellen 6-Seen-Regatta zeigte: Sie bringt die Generationen und verschiedensten Charaktere zusammen und stärkt damit auch das Vereinsgefüge. Und im Zuge des gemütlichen Beisammenseins wurden die Erlebnisse des Tages nochmals aufgerollt und bereits wieder Pläne fürs nächste Jahr geschmiedet.

Gregor Heizinger

ÖM: Dreimal Gold für Gmundner Ruderer

Am 25. und 26. September fanden in Ottensheim die österreichischen Ruder-Staatsmeisterschaften statt. Für den Gmundner Ruderverein gingen diesmal Caroline Haginger, Katrin Stögmüller, Vanessa Wolfsgruber und Max Unterauer an den Start. Michi Hager musste seinen Start im Leichtgewicht-Männer-Einer leider krankheitsbedingt absagen.

Am Samstag holten sich Caro und Katrin gemeinsam im Juniorinnen-A-Doppelzweier ihren ersten Staatsmeistertitel. Nach



dem etwas missglückten Start ließen sie ihre Konkurrentinnen, Magdalena Hartl und Katja Wagner vom VSW Ottensheim klar hinter sich (Laufzeit 7:52 Minuten). Mit Magdalena Hartl waren die beiden heuer im Sommer beim Coupe de la Jeunesse gestartet.

Jana Hausberger (RV Nautilus Klagenfurt),
Caroline Haginger und Katrin Stögmüller

Im Juniorinnen A-Einer (Jahrgänge 92/93) gab es heuer keinen Vorlauf und so starteten Caro, Katrin und Vanessa in einem

Rennen. Die drei Freundinnen mussten in diesem Rennen als Konkurrentinnen gegeneinander antreten.

Dieses Rennen versprach für die Gmundner Schlachtenbummler und vor allem auch für die mitfiebernden Eltern sehr spannend zu werden. Zu Beginn des Rennens lagen Jana Hausberger, die heuer im Sommer für Österreich an der Jugend-Olympiade teilgenommen hatte, und Vanessa vorne. Vanessa konnte das schnelle Tempo leider nicht mithalten und fiel bei 500 Metern hinter Caro, Katrin und Jana zurück. Caroline schob sich bei 1000 Metern souverän an Jana Hausberger vorbei und durfte sich über Gold freuen. Katrin konnte Platz drei für sich entscheiden. Vanessa erreichte den ausgezeichneten vierten Rang. Ihr Training mit Peter Hellmeier, das krankheitsbedingt etwas später begonnen hatte, zeigt damit schon erste Früchte.

Einen weiteren Titel für den Gmundner Ruderverein erruderte Max Unterauer, der in dem sehr stark besetzten Schüler-Einer (30 Starter!!) die Silbermedaille errang. Nachdem er im Vorlauf mit 2 Sekunden Vorsprung den ersten Platz erreichen konnte, kam er ins A-Finale. Dort konnte er in dem sehr schnellen Rennen hinter dem für LIA-Wien startenden Lukas Asanovic den zweiten Platz für sich entscheiden.

Max Unterauer, Lukas Asanovic (LIA), Nikola Szucsich (LIA)



Gefährlich lebten übrigens die mit dem Rad mitfahrenden Trainer-Väter. So hatten Christoph und Helmut mehrere Stürze auf dem rutschigen Boden zu beklagen. Besonders gefreut haben wir uns über Jürgen, der höchstpersönlich nach Ottensheim gefahren war, um seinen Schützling Max moralisch und tatkräftig zu unterstützen. Jedenfalls können die Trainer mit

den Ergebnissen durchaus zufrieden sein und man darf gespannt auf weitere Erfolgsmeldungen unserer Ruderer warten.

Eine Sensation lieferte der für den Wiener Ruderverein Pirat startende Gmundner Ruderer Joschka Hellmeier: Er startete am Samstag beim schweren Männer-Einer-Rennen und konnte mit der sensationell schnellen Zeit von 6:59:58 Minuten nicht nur seinen Zweierpartner Florian Berg besiegen, sondern erruderte einen neuen Streckenrekord (als zweiter Österreicher neben Ludwig Sigl, dem vierfachen Weltmeister und Olympiateilnehmer) und wurde somit österreichischer Meister 2010.

„Last but not least“ sei noch eine weitere Auszeichnung erwähnt. Öhles bekam hochoffiziell seine Schiedsrichter-Berechtigung ausgehändigt. Damit ist auch für die nächsten Jahre gewährleistet, dass die Gmundner Ruderer an Regatten teilnehmen können.

Christine Haginger



Unsere Athleten mit Trainer Christoph und Neo-Schiedsrichter Öhles

Wanderfahrt Grundlsee

Wir schreiben den 4.09.2010 - Morgengrauen - ein angenehmer aber doch leicht unbeständiger Samstagmorgen, als sich eine Truppe verwegener Ruderer auf die Reise nach Gößl begibt. Ziel dieser Wanderfahrt ist dabei der Grundlsee im Ausseerland und folgende Ruderer waren mit von der Partie: Christoph Mayer (Organisator), Antje Müller, Kathi Koch, Kerstin König, Christoph und Roland Uhl, Florian Rathner, Christian Bandion und als Legionär aus Linz konnten wir Georg Hörlsberger gewinnen.

Am Vortag wurde bereits von einigen engagierten Ruderern damit begonnen gemeinsam den Anhänger mit den Booten, Wannsee (2er), Grasberg (4er) und Karbach (4er) und dem notwendigen Equipment zu beladen. Das für das Ziehen des Anhängers benötigte Zugfahrzeug konnte freundlicherweise von der Energie AG ausgeborgt werden. Nach einer reibungslosen Überstellungsfahrt der Boote nach Gößl erwartete uns dort jedoch die erste Herausforderung. Um die Boote am Schwimmsteg in das Wasser heben zu können, mussten die Boote um das verspernte Bootshaus herum zum Steg getragen werden. Dies stellte jedoch aufgrund der großen und gut geschulten Rudergemeinschaft kein Hindernis dar.

Durch den frühmorgendlichen Kontakt mit dem frischen, besser ausgedrückt, eiskalten See wurde die letzte Müdigkeit aus den Knochen vertrieben und wir starteten mit der ersten Seerunde, ca. 12 km. Nach der ersten absolvierten Seerunde (Aufwärmrunde) wurde die Anzahl der Ruderer um 1 erhöht, Christian Bandion stieß, genau zum richtigen Zeitpunkt für die zweite Runde, zu der überaus motivierten und fröhlichen Truppe dazu.

Nach einer „kurzen“ aber erholsamen Pause wurden die Boote neu eingeteilt, somit stand einer zweiten Seerunde nichts mehr im Weg und schon erklang das Kommando „Und Ab“. Diese Runde wurde mit vollem Elan und unter Einsatz aller vorhandenen und auftreibbaren (Körper-)Ressourcen absolviert, die Aufwärmphase lag ja bereits hinter uns, sodass einige Ruderkollegen eine kurze -

wirklich nur kurze – Abkühlung im See benötigten und suchten. Diese kraftraubende, ja sogar übermenschliche Aktion verlangte natürlich nach einem deftigen und üppigen Mittagessen, welches wir auch gleich im nahegelegenen Gasthaus „Rostigen Anker“ zu uns nahmen. Während des Konsums energiestärkender Getränke wurde über die Möglichkeit einer dritten Seerunde diskutiert. Da der weibliche Teil der Truppe einer dritten Seerunde eher zugetan war als der männliche (dieser schien noch uneins) wurde der Beschluss gefasst lediglich eine verkürzte Version in Angriff zu nehmen. Diese Option führte zu der Überzeugung der noch unentschiedenen Fraktion, mit Ausnahme von zwei Hartnäckigen, die sich das Geschehen lieber vom Steg her anschauten. Zu unserer großen Überraschung wurde die verkürzte Seerunde jedoch genau so lang wie vorherigen beiden – es stellt sich nun die Frage, wussten die beiden, dass so etwas geschehen wird oder hatten sie nur Glück.

Nachdem wir unsere Runde fertig gedreht hatten, nutzten Barbara und Wolfgang Öhlinger die Möglichkeit mit der Wannsee den idyllischen Grundsee zu genießen.



Um der Wanderfahrt neben dem sportlichen Aspekt auch noch eine kulturelle Note à la „Traditionen und Gebräuche des Steirischen Salzkammerguts“ zu verleihen, besuchten wir am Abend den zufälligerweise am gleichen Wochenende stattfindenden Ausseer Kirtag, wo wir dichtgedrängt und anstandsgemäß in Dirndl und Lederhose gekleidet, in dem aus

Holzbohlen errichteten „Bierzelt“ die Wanderfahrt gemütlich ausklingen ließen – dies war reiner Zufall (glaubt man).

Am Sonntag stand dann noch die Rückfahrt und Versorgung des Gerätes am Programm, welches ebenfalls unter dem gemeinsamen Aspekt und nicht „Alleine“ seinen Abschluss fand.

Zum Schluss kann noch angemerkt und gesagt werden, dass sich alle Teilnehmer einig waren, dass diese einzigartige Wanderfahrt mit der Kombination Ausseer Kirtag fixer Bestandteil des jährlichen Ruderprogramms werden sollte.

Florian Rathner & Christian Bandion

Rötelsee-Ausflug oder „The fog – Nebel des Grauens“

Am Sonntag, den 10. Oktober 2010, gab es in ganz Mitteleuropa nur zwei Orte mit dichtem Nebel: GMUNDEN und EBENSEE !!!!!!! Zwischen Nebelschwaden und stürmischen Böen wurden die drei Boote bei sehr erfrischenden Temperaturen zu Wasser gelassen.

Der Vierer mit dem Präsidenten, dem Meteorologen, dem frisch gebackenen Fahrkundigen mit seiner Frau stach an erster Stelle in den tosenden See. Dieses Boot verschwand nach wenigen kraftvollen Schlägen im dichten Nebel. Das zweite Boot wurde mit fünf Ruderern besetzt: Antje, Kerstin, Barbara, Josef und Bernhard tauchten auch sofort im dichten Nebel unter. Im zweiten Fünfer waren Maria, Christa, Helmut, Michael und Bettina. Dieses Boot war das einzige Ruderboot in dem auch Anfänger waren!

Die Fahrt bis zur Karbach war total anstrengend, da es sehr wellig war und wir wirklich jede Bucht ausfahren! Es wurden alle ziemlich nass durch die hereinspritzenden Wellen. Nachdem wir uns kurz umgezogen hatten, ging es hinauf zum Rötelsee, der ja bekanntlich in einer Höhle liegt. Für diesen Teil des Ausfluges sollte man wirklich schwindelfrei sein.

Nach dem Abstieg war der gemütliche Teil im Gasthaus bei einer Grillerei. Dort wurde der Wirt von einem fleißigen Jungkellner



Später kam dann doch die Sonne!



Wir Ruderer machen auch in den Bergen eine gute Figur

unterstützt, der sehr bemüht war uns mit ausreichend Flüssigkeit zu versorgen! Nur leider mussten wir ja anschließend wieder ins wellige Wasser und ruderten über Gmunden in den Ruderclub zurück. Mit Kaffee und Kuchen klang dann dieser anstrengende Ausflug aus. Ich war ziemlich müde und stolz darauf, dass ich es geschafft habe. Wir danken Helmut für die gute Organisation dieser Ausfahrt!!!

Bettina Leberbauer

Offizielles Saisonende – Abrudern 2010

Die Wettervorhersage für Sonntag den 17. Oktober war nicht gerade einladend. Trotzdem fand sich eine wetterfeste Gruppe für eine letzte gemeinsame Ausfahrt im Bootshaus ein.

In warmer Kleidung gingen 25 Ruderer in zwei Zweiern, einem Dreier, zwei Vierer und zwei Fünfer aufs Wasser. Auf der für diese Ausfahrt traditionellen Strecke zwischen Yachtclub und Stadtplatz haben wir doch so manche neugierigen Blicke von Fußgängern und Kaffeehausbesuchern auf uns gezogen. Da sich der See nicht von seiner ruhigsten Seite zeigte, ging es dann fast geschlossen in die Traun. Wobei es beim Wendepunkt vor dem Kraftwerk zu einem regelrechten Verkehrsstau kam. Zurück im

Bootshaus servierte Petzi im Club- und Trainingsraum Hirschgulasch. Es konnte noch auf eine ereignisreiche Rudersaison angestoßen werden, ehe der Regen so richtig einsetzte.

Da in der Wintersaison nun von vielen die Boote gegen die Ergometer getauscht werden, würde ich mir wünschen, dass unser Trainingsraum von allen Benützern nach dem Training in einem halbwegs ordentlichen Zustand hinterlassen wird.

Antje Müller

Langstreckenregatta in Dresden

Um über den langen Herbst und Winter das Regattafeeling nicht ganz zu vergessen führen einige Kaderathleten des ÖRV am 30. Oktober nach Dresden um dort um den "Elbepokal" zu kämpfen.

Vom Gmundner Ruderverein starteten Caroline Haginger im 4x (mit Marina Sapper, Magdalena Hartl und Jana Hausberger) und Michael Hager im 8+ (mit Fabio Becker, Max Quissek, Alexander Leichter, Alexander Chernikov, Matthias Taborsky, Bernhard Sieber, Michael Dullx und Stm. Philipp Weber). Für den Juniorinnen 4x galt es 10km flussabwärts zu rudern. Da wir Rennsportler sonst unsre Rennen eigentlich nur auf ruhigem Gewässer und in festgelegten Bahnen bestreiten, barg dieses Rennen für uns neue "Gefahren". Schon beim Training in der Früh fielen uns die schnelle Strömung und das immer näher kommende Ufer auf. Nach einer kurzen Besprechung mit Teamleiter Klaus Stecker, der uns noch ein paar Tipps zum Steuern gab, ging's dann auch los.

Gestartet wurde immer in ca. 40 Sekunden Abständen mit einem fliegenden Start. Schon nach wenigen Metern hörten wir die ersten Zurufe der Motorbootbesatzung. Nach kurzem Blick in Fahrtrichtung war uns auch klar warum: wir steuerten direkt aufs Ufer zu! Doch Gott sei Dank schafften wir es dann trotz einiger

Kurven mit einer Zeit von 31:12,83 ins Ziel zu kommen. Unsere einzigen Gegner aus Deutschland waren aber um 39,28 Sekunden schneller.

Dem Männer 8+ mit Michael Hager gelang ein super Rennen. Sie kamen mit einer Zeit von 37:27,20 auf einer Strecke von 15km ins Ziel. Somit konnten sie den "Elbepokal" mit nach Österreich bringen!

Caro Haginger

Ruder-Weltmeisterschaft 2010 in Neuseeland

Als die Austragung WM 1978 zum ersten Mal an Neuseeland vergeben wurde, organisierten die Kiwis eine überaus sympathische Veranstaltung mit viel Herz und genauso viel Improvisation. Mit 100.000 Zuschauern wurden neue Maßstäbe in der Ruderei gesetzt und in eindrucksvoller Weise der Stellenwert dieser Sportart in Aotearoa, dem Land der langen weißen Wolke, wie die Maori "ihr" Land nennen, belegt.

Es dauerte 32 Jahre, bis sich die FISA dazu entschließen konnte, das Land wieder mit einer WM zu betrauen. Und so ging die WM



2010 in der ersten Novemberwoche wiederum am Lake Karapiro, ein durch ein Kraftwerk gebildeter Stausee am Waikato River, über die Bühne. Sie war wesentlich professioneller aufgezogen, aber mit demselben freundlichen Charakter, der schon die WM `78 auszeichnete.

Männer Achter: 1. GER, 2. GBR, 3. AUS

Trotz der großen Entfernung, v. a. von Europa, gab es in den olympischen Disziplinen durchwegs ansprechende Starterfelder. Es wurde hervorragender Sport mit teilweise dramatischen

Rennabläufen geboten. Das bekam auch unser Joschka Hellmeier hautnah zu spüren, der im LG-Doppelzweier mit seinem Partner Florian Berg als Vierter des Hoffnungslaufes nicht ins Halbfinale kam – weniger als eine Sekunde hinter Laufsieger Norwegen und 16/100 sec hinter den drittplatzierten Griechen, die damit ins Halbfinale rutschten. Der Sieg im C Finale (= 13. Platz) war für die beiden jungen Österreicher ein kleiner Trost.

Das ausgeglichenste Finale war der (olympische) leichte Vierer ohne Stm., in dem die Medaillengewinner GBR, AUS und CHN nach 2000m innerhalb von 8/100 sec ins Ziel kamen und der Abstand zum Fünften NED eine Sekunde betrug.

Hochklassig waren insbesondere auch die Einerrennen. Bei den Männern siegte der Tscheche Synek vor dem Lokalmatador Drysdale und dem Briten Campbell, während dem norwegischen Olympiasieger nur Blech blieb, und bei den Damen entthronte die junge Schwedin Svensson die weißrussische Seriensiegerin Karsten. Die Achter gingen an USA (Damen) bzw. GER (Männer).

Die erfolgreichsten Teams waren GBR mit elf Medaillen (davon 5 Gold), GER mit neun (5x Gold) und Veranstalter NZL mit zehn (3 Siege). Besonders die Kiwis überraschten mit einer sensationellen

Teamleistung und zeigten damit eindrucksvoll auf, dass auch eine kleine Nation bei entsprechender Forcierung durchaus im Spitzenfeld mitmischen kann.



M2X: Überraschungssieger NZL vor GBR

Das bewiesen auch Länder wie Ungarn, Griechenland, Slowakei, oder Dänemark, die alle zumindest eine Medaille errangen.



Insgesamt gelang das 25 Nationen. Österreich belegte mit seinem jungen Leichtgewichtsteam je 2x die Ränge 11 (LW2X, LM1X) und 13 (LM2X, LM4-).

Schlussfeier: Maori-Auffahrt mit Wakas - Kriegskanus

Die Abschlusszeremonie wurde größtenteils durch die Besitzer des Flusses, die Maori, gestaltet. Die Auffahrt von vier großen Wakas (Kriegskanus) war eindrucksvoll, der von 150 Männern aufgeführte Haka Tanz noch mehr. Und so wird die WM 2010 als hervorragende Werbung für den Rudersport in die Annalen eingehen. Die WM 2011 wird in Bled/Slowenien ausgetragen und damit für alle Interessierten deutlich einfacher besuchbar sein.

Rainer Holzhaider

Leichter Südwind auf der Donau - Langstreckentest 2010

Am Samstag den 13. November 2010 fand in Wien der alljährliche Langstreckentest statt. Der Gmundner Ruderverein war durch Michael Hager, Caroline Haginger, Vanessa Wolfsgruber und mich, Katrin Stögmüller, vertreten. Für seelischen Beistand sorgten neben dem neuen Trainer Peter Hellmeier auch Helmut Stögmüller sowie Horst Nussbaumer mit seinem Sohn Felix. Unser Wetterfrosch Klaus Reingruber hat uns mit seiner Wetterprognose nicht gerade ermutigt: „Am Vormittag ist es noch ziemlich windig, aber am Nachmittag wird's dann schöner.“ Start

der Langstrecke war nämlich bereits um 10 Uhr morgens. Als wir aber in Wien ankamen, war die Neue Donau glatt und wir schöpften neue Hoffnung. Aber je mehr Zeit verging, desto mehr erkannten wir, dass Klaus mit seiner Prognose doch nicht so falsch lag. Bei der Fahrt zum Start hatten wir Sportler mit starkem Gegenwind zu kämpfen. Doch das bedeutete, dass wir mit Mitwind rechnen konnten. Und dann ging es los.

Michi startete als Erster von uns in der Männerklasse, blieb diesmal über Wasser und konnte mit einer Zeit von 24:10 den sechsten Platz erreichen. Caro startete in ihrem ersten Rennen in der Seniorenklasse und erlangte hier trotz erst kurz überwundener Krankheit den neunten Platz, zwischen ihren Viererkolleginnen vom Coupe de la Jeunesse.

Vanessa und ich hatten das Glück noch ein letztes Mal in der Juniorinnenklasse starten zu dürfen. Vanessa war nach der vorangegangenen Saison, die sie ja krankheitsbedingt nicht bestreiten konnte, ganz zufrieden mit ihrem Rennen. Leider konnte ich dieses Gefühl nicht mit ihr teilen und konnte nicht das Rennen fahren, das ich mir vorgenommen hatte. So belegten wir im Ziel die Plätze 8 und 9.

Nach diesem letzten Wettkampf auf dem Wasser stehen uns wieder unzählige, qualvolle Stunden auf dem Ergometer bevor, damit wir für die Ergometermeisterschaft Ende Jänner bestens gerüstet sind.

Katrin Stögmüller

„Ich bin Schiedsrichter“ oder „Warum tu ich mir das auch noch an?“

Lieber Leser! Vorweg eines, nimm nicht alles ernst auch wenn Du es glauben kannst und das eine oder andere mehr oder weniger ironisch im folgenden Text gemeint ist.

Solltest Du an einer der letzten Jahreshauptversammlungen teilgenommen und aufgepasst haben, so wäre Dir bekannt, dass der GRV, damit seine Sportler bei der ÖM (Österreichische Meisterschaft) starten können, einen Schiedsrichter benötigt, da die Schiedsrichterlizenzen der 'Alten' auslaufen. Günter Müller als oberster Schiedsrichter des ÖRV wies mehrmals darauf hin. Aber was geht mich das Problem an? Meine Kinder hätten ja noch, sollten sie jemals rudern, noch ein paar Jahre, bis das für mich ein Thema sein könnte. Bin ich nicht auch Oberbootsmann im RV, habe ich nicht einen Job, Frau und Kinder, ein Haus, bei dem da und dort noch genug zu tun ist? Ja sicher, aber wieso tu ich mir diesen Schirijob nun auch noch an?

Naja, lasst mich ein bisschen weiter ausholen (ACHTUNG - nachfolgend Selbstbeweihräucherung! Am besten jetzt Räucherstäbchen anzünden!), denn die ÖM weckt Erinnerungen an die Jugend und da die Erfolge in der 100-jährigen Chronik unvollständig sind, lasst sie mich hier ergänzen („bitte nachtragen!“). 1990 in meinem 2.Ruderjahr und erstem 1er-Rennen 3.Platz im Jun.B-Einer, 2.Platz im Jun.B-Vierer mit Stm. (mit Christoph und Andreas Döderlein, Roland Uhl und Stm. Christof Uhl), wahrscheinlich das letzte Riemenboot des GRV am Siegersteg einer ÖM. Ergänzend waren die Zwillinge auch noch 2. im Jun.B-Doppelzweier, in Summe eine für uns lässige und erfolgreiche ÖM in Klagenfurt. Aus dieser Zeit nehme ich auch meine wenigen Französischkenntnisse mit, da das internationale Startkommando übersetzt auf Deutsch „Achtung - Seid Ihr bereit? - Los!“ hieß. Derzeit ist es auf Englisch, und zwar „(Quickstart) – Attention! – Go!“, was mir auch nur recht ist.

Wenn ich mich so recht erinnere, war der letzte Versuch, mich zum Amt des Schiedsrichters zu überreden, Mitte der 90er-Jahre auf dem Weg heim von Villach, im Auto von Günter Müller. Der Weg nach Villach war in diesen Jahren mehrmals mit dem Bike, auch von Gmunden mit den Döderleinzwillingen über diverse Tauernpässe, hunderte Höhenmeter 11kg-Räder noch auf dem 12kg schweren Rucksack aufgeladen, hoch- und wieder runter

tragend oder so gut es ging fahrend. Heute sind die Gratisblätter voll von ähnlichen Touren, wir fuhren, weil es wunderschön war, aber hiermit habe ich die Erwähnung ja nachgeholt. Heim fuhren die Zwillinge 1.Klasse ÖBB, die Räder am Bootsanhänger, ich im VW Passat von Günter (Mobilitätsmanagement lässt grüßen), damals doch noch resistent gegen das Schiedsrichtern. Zu Villach



gibt es aber noch mehr zu berichten, waren dort für uns die Rennen mit den internationalen Vergleichen, denn Kanada (Jun.-WM) war für uns zu weit weg und EM (oder Coup) gab es noch keine. Im Doppelvierer fuhren wir immer gute Rennen, doch für mich war 1992 dort das geilste Rennen im LG-Einer. Während alle anderen am Abend sich die Kärntner Kasnudeln reinstopften, saß ich vor einem kleinen gemischten Salat und am

Morgen stand ich sehr bald auf um zu schwitzen, damit bei der Abwaage vor dem Rennen nicht mehr als 67,5 kg auf der Anzeige standen. Bei der Fahrt zum Start fühlte ich mich überhaupt nicht so, als könnte ich 2000m Vollgas rudern und dennoch fuhr ich dann allen auf und davon, denn das Boot lief und das war geil (ja wirklich – auch wenn ich heute diesem verglorifiziertem Ruderfeeling nachrudere!). Zur Erinnerung erhielt ich einen der wenigen Pokale, gespendet von Dr. J.H., also eine 'richtige' kärntner Erinnerung. Ist der jetzt eigentlich was wert? Wenige Wochen später war die ÖM in Ottensheim. Nachdem wir im Doppelvierer gegen die 3. der Jun-WM nicht gewinnen konnten (sonst wären wir ja auch in Kanada gewesen), war der LG-Einer meine letzte Chance auf mein Ziel, als Junior einen Meistertitel zu erlangen. Geträumt hatte ich genug davon, jetzt musste er realisiert werden und es ging alles auf, ein optimaler Start mit ÖHLES (Name des Einers), der Spurt bei 800m, mit dem ich mich absetzte und den Sieg heimfuhr, hinter mir der jetzige

Nationaltrainer, Sportkoordinator bzw. Sportdirektor des ÖRV. Vor 18 Jahren stand ich mit 18 Jahren dort auf dem Siegersteg mit einem Gefühlsrausch, den man in seinem Leben erleben sollte und dem eine Siegerehrung bei einer Ruder-WM oder einer ÖM wieder in Momenten aufleben lässt.

Liebe aktive Rennruderer des Rudervereins, Max, Michi, Vani, Katrin, Caro und die, die 2011 dazukommen. Damit Ihr Ähnliches weiterhin oder erstmals erleben könnt, Euer Training und Aufwand nicht umsonst ist, mache ich diesen Schiedsrichter und freue mich darauf, wenn ich vielleicht näher als alle anderen bei Euren Erfolgen dabei sein und diese miterleben kann.

Euer Öhles (Wolfgang Öhlinger)

NEUES vom OBERBOOTSMANN

Ausfahrten zwischen Ab- und Anrudern

Für Ausfahrten im Winter gilt die Fahrordnung bzw. die Anmerkungen im „und Blatt...“ Dezember 2009 auch heuer.

Da in dieser Zeit kein geregelter Vereinsbetrieb herrscht und ein erhöhtes Witterungsrisiko besteht, sind die Ausfahrten mit größtmöglicher Vorsicht (Information zum Wetter einholen, See und Winde beobachten, ufernah rudern, Personen an Land über die Ausfahrt informieren) durchzuführen.

Dem Aufruf der Überprüfung der Fahrkundigkeit (mit festgesetzten Terminen) kamen heuer mehr nach als in den letzten Jahren.

Fahrkundig wurden heuer:

Anita Penz
Peter Haginger
Rainer Putz
Engelbert Grillenberger

Einen Teil der Prüfung gemacht und damit die Berechtigung, Ausfahrten im Sinne der Fortgeschrittenen zwischen Ab- und Anrudern zu machen, haben:

Gertrud Bergthaler
Karl Bergthaler

Was kostet unser Rudermaterial?

Liebe Mitglieder! Aufgrund diverser Beschädigungen des Rudermaterials in der vergangenen Saison, angefangen von Kratzern auf der Bootshaut, verbogenen Auslegern, abgebrochenen Rudern etc. und auch immer wieder aufkeimender Kritik an der durch die Fahrordnung festgelegten Nutzung der vielen neuen Boote, nehme ich dies zum Anlass, ein paar Preisbeispiele zu nennen.

Der Einer **Mamox**, 'heiß umkämpfter' Einer kostet **€5.640,-**. Ist dies jedem Nutzer bewusst? Wenn man die tiefen Kratzer auf diesem Boot sieht, offensichtlich nicht.

Der meistgenutzte Doppelzweier im Ruderverein, das Boot **Hochkogel** kostet lt. Preisliste der Bootswerft Schellenbacher **€8.160,-**.

Ein ebenso gern genutztes Boot, die **Schloß Orth**, ein C-Doppelzweier mit Steuermann/Doppeldreier kostet **€9.264,-**.

Die C-Doppelvierer mit Steuermann/Doppelfünfer **Oberösterreich** machen schon **€12.528,-** aus und der Achter **Cornelius** **€21.576,-**. Dies sind nur die Preise der Boote.

Dazu kommen die notwendigen Paare **Skulls**, die jeweils ca. **€500 - 600** kosten. Ein Rollsitz macht gut **€100,-** aus, ebensoviel ein Ausleger.

Ich hoffe, damit mehr Bewusstsein für den Wert des Bootsmaterials und dem Umgang damit geschaffen zu haben.

Der Oberbootsmann

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Elisabeth Petz
Mathilde Wolff
Gunter Schimpl
Florian Unterauer
Nils Holtmann
Ferdinand Heilig



Silvesterrudern des Gmundner Rudervereins

Das Ruderjahr 2010 hat uns wiederum viele eindrucksvolle und unvergessliche Ausfahrten auf dem Traunsee und anderen Gewässern beschert. Die letzte gemeinsame Ausfahrt des Jahres soll gemütlich und erfrischend werden. Wir laden Dich daher herzlich ein zum

Gmundner Silvesterrudern 2010

Treffpunkt ist am 31. Dezember um 10 Uhr im Bootshaus. Bitte warme Ruderkleidung mitbringen. Die Duschen im Clubhaus sind in Betrieb!

Termine

Termin	Event	Zielgruppe	Kontakt
31.12.10	Silvesterrudern Treffpunkt 10 Uhr BH	Alle	Wolfgang Öhlinger 0664 / 9922485
28.01.11	Hauptversammlung 19:30 Uhr Gasthof Grünberg	Alle	Rainer Holzhaider 0664 / 8463471
Jeden Donnerstag	19:00 – 20:30 Uhr Wintertraining in der Bezirkssporthalle	Alle an regel- mäßiger Bewegung Interessierten	Erika Buchinger 07612 / 75730

Der Trainingsraum mit vielen neuwertigen Ruder- und Radergometern steht allen Vereinsmitgliedern jederzeit zur Verfügung (ausgenommen die ausgehängten Trainingszeiten unserer Rennmannschaft)

Homepage und e-mail

Internet-Nutzer sind besser und schneller informiert! Wenn Du bisher keine GRV Informationen per e-mail erhalten hast, bitten wir Dich um Bekanntgabe Deiner e-mail Adresse an eva.unterauer@aon.at – auch Änderungen nicht vergessen! Unsere Internet Seite mit vielen Fotos und Berichten findest Du unter <http://www.gmundner-ruderverein.at> .

Der Gmundner Ruderverein lädt ein

ZUR

105. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

AM

Freitag, 28. Jänner 2011 um 19.30 Uhr

Landhotel Grünberg, Traunsteinstraße 109

Ein **Pflichttermin** für alle Mitglieder

Der Vorstand freut sich auf einen interessanten Abend mit euch.